

Projekt Musterorientierungsrahmen Fortbildungsqualität Teilprojekt 1: Lehrkräftefortbildung in Deutschland – Recherchen für eine Bestandsaufnahme

Ausschlaggebend für die Idee, eine Bestandsaufnahme der LFB zu versuchen, war schlicht die Feststellung, dass es eine solche bisher nicht gab. Auf diversen Fachtagungen konnte man in über die Bundesländer hinweg besetzten Arbeitsgruppen feststellen, wie wenig man voneinander wusste, wenn es um Fragen zur Struktur, zur Organisation, zu Angebotsschwerpunkten oder zur Evaluation von Lehrkräftefortbildung (LFB) ging, ganz zu schweigen von den Ressourcen in den jeweiligen Systemen. Auch Neuerungen oder Änderungen bestimmter Entwicklungen blieben oft außerhalb des Kreises der direkt Betroffenen unbekannt.

Andere Beobachtungen sprechen dafür, dass es im Bereich der LFB nicht nur um Defizite auf der Informationsebene geht, sondern auch um Fragen von Wertigkeit und Priorisierung. So gibt es einen Ländermonitor Lehrerbildung, der ausschließlich Fragen der 1. Phase zum Gegenstand hat. Auch auf der Website der KMK findet sich bisher nichts zur LFB. Auch das von Bund und Ländern initiierte Förderprogramm „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ mit einem Volumen von 500 Mio € adressiert ausschließlich die Hochschulen.

Zum Vorgehen

Auf zwei Fachtagungen (Ludwigsfelde, Halle) haben wir uns in Arbeitsgruppen mit der Identifizierung zentraler Fragestellungen und Themenbereiche befasst, die für einen Bestandsaufnahme der LFB aus Sicht des DVLfB besonders bedeutsam sind:

- Auftrag, Struktur und Steuerung der LFB
- Angebote, Adressaten, Formate
- Ausgaben für LFB
- Qualitätssicherung und Wirkungen

Die hierfür entwickelten umfangreichen Fragebögen wurden von den Ministerien und Instituten nicht beantwortet - "zu hoher Arbeitsaufwand, zu brisante Fragen, zu wenig Erkenntniswert für die Länder". Wir haben uns dann darauf verständigt, die Themenschwerpunkte im Wesentlichen beizubehalten und uns für deren Darstellung auf die öffentlich zugänglichen Daten, Dokumente, Studien, Auskünfte von Experten und wiss. Studien zu beschränken.

Kleiner Einblick in die Recherche-Werkstatt

Zum Auftrag und Stellenwert der LFB

In allen Bundesländern gibt es gesetzliche Rahmenvorgaben und Regelungen, die der LFB große Bedeutung zumessen. Im Detaillierungsgrad und der Zuweisung von Verantwortung zeigen sich allerdings Unterschiede. Die von uns erstellten Länderportraits auf Basis der offiziellen Dokumente (Auftragslage) ergeben u.a. Folgendes:

- In allen Bundesländern ist Fortbildung für die Lehrkräfte verpflichtend, aber nur in drei Ländern (BY, HB, HH) ist diese Verpflichtung quantifiziert.
- Schulinterne Fortbildungen, die das ganze Kollegium umfassen, sollen stattfinden, Hinweise auf Budgets haben wir nur in vier Ländern gefunden.
- In den meisten Ländern wird den Schulleitungen die Verantwortung für Bedarfserhebung, Planung und Controlling der schulinternen Fortbildung übertragen, bei anderen fehlen Hinweise auf Verantwortlichkeiten.

Zu Angeboten, Adressaten und Formaten

In den meisten Ländern gibt es keine regelmäßige und öffentlich zugängliche Berichterstattung über die Arbeit der Landesinstitute und die anderen Träger der LFB, deshalb liegen auch kaum quantitative Daten zu den Angeboten und deren Nutzung vor.

Allerdings hat die Recherche folgende Schwerpunktthemen ergeben, die einen besonderen Stellenwert in der Entwicklung von Unterricht, Schulen und ihrem Personal haben:

- MINT-Bereich
- digitale Bildung
- Inklusion
- Sprache und interkulturelle Bildung
- Berufseingangsphase
- Führungsfortbildung

Unser methodischer Ansatzpunkt war dabei, alle wissenschaftlichen Studien auszuwerten, die in den letzten fünf Jahren hierzu publiziert wurden.

Neben verschiedenen Erkenntnissen daraus sei nur eine hier genannt, nämlich die durchgehende Beobachtung zeitlich eng begrenzter Veranstaltungen, meist einzeln, selten sequenziell (vgl. Lipowsky/Rzejak im Teil 5). Erfreulicherweise lässt sich aber auch feststellen, dass der Entwicklungsstand auf den Feldern Berufseingangsphase sowie Qualifizierung von Schulleitungen in allen Bundesländern relativ fortgeschritten und die Kooperation zwischen den Ländern gut entwickelt ist.

Zur Ermittlung des Fortbildungsbedarfs

Bei der Bedeutung, die die Passung von Angebot und Nachfrage für die Wirkung von LFB hat, erstaunt, dass unsere Recherchen in den verschiedenen Bundesländern ergeben haben, dass es im Regelfall eine Erfassung des Fortbildungsbedarfs in einer systematischen Art und Weise nicht gibt. Zwar findet häufig eine Überprüfung der Angebote im Sinne einer Evaluation im Hinblick auf Akzeptanz, Relevanz u.ä. statt, bei der teilweise auch nach den Bedürfnissen der Teilnehmer/innen gefragt wird. Allerdings werden solche Rückmeldungen meist nicht konsequent für entsprechende Nutzungsanalysen verwendet, um auf dieser Grundlage den Fortbildungsbedarf prognostizieren zu können. Ähnliches trifft auch auf andere Datenquellen zu, z.B. die Berichte der Schulinspektion oder die Fortbildungspläne der Schulen.

Auf der Fachtagung wird über Ansätze eines Bildungsmonitorings und den Aufbau entsprechender Datenbanken ebenso berichtet werden wie über das gute Beispiel der Kompetenzzentren für die regionale Lehrerfortbildung in Niedersachsen.

Zu den Kosten der Lehrerfortbildung

Der gesetzliche Auftrag, die Verpflichtung aller Lehrkräfte zur Fortbildung und ihre Bedeutung für die Lehrerprofessionalität und Schulentwicklung legen die Frage welche Ressourcen dafür bereitgestellt werden. Was man bei den Recherchen hierfür erleben kann, werden wir auf der Fachtagung veranschaulichen. Ein kurzes Fazit:

- Angaben der Länder, welchen Betrag sie für die LFB jährlich ausgeben, gibt es nicht, bzw. haben wir nicht gefunden - Ausnahme Bayern. Die Angaben in den Länderhaushalten sind häufig unübersichtlich, unvollständig bzw. nicht zuzuordnen.
- Das Statistische Bundesamt hat uns länderbezogene Daten geliefert. Die Gesamtsumme für LFB im Jahr 2014 beträgt danach 136 Mio. €, die für Lehrerausbildung (2. Phase) 310 Mio. €. Aus dem Zahlenwerk der Bundesstatistik ergeben sich bei Verrechnung mit den Lehrerzahlen in den Ländern große Unterschiede bei den LFB-Ausgaben pro Lehrkraft: von 92 € bis 611 €, im Länderdurchschnitt 174 €.
- Zum Vergleich: Die Betriebe in Deutschland geben für die Fortbildung ihres Personals ca. 11 Mrd. € aus (nur direkte Kosten), das sind pro Kopf 361 €, in der IT-Branche 880 €. Der Anteil der Fortbildungskosten an den Personalkosten ist bei den Unternehmen 1,6%, im Schulbereich ca. 0,3%. (*Honi soit qui mal y pense!*)

Zu Qualitätssicherung und Wirkungen

Abschließend fragen wir, ob das Bildungsmonitoring in Deutschland die LFB im Blick hat, welche einschlägigen Befunde sich den IQB-Ländervergleichen entnehmen lassen sowie welche Erkenntnisse zur Wirksamkeit von LFB vorliegen und welche Desiderate bzw. Handlungsbedarfe sich daraus ergeben.

Peter Daschner